

Förderverein Städtepartnerschaften Neu-Isenburg e. V. (FSP)

Europa und seine Menschen zusammenbringen

„Ziel unseres Vereins in einem zusammenwachsenden Europa ist es, den Wunsch der Stadt Neu-Isenburg zur Vertiefung der privaten Verbindungen der Menschen in den Partnerstädten zu unterstützen und zu begleiten.“ So definiert Pressesprecher Andreas Küchemann die Intentionen des FSP, der im vergangenen Jahr ins Leben gerufen wurde und bereits mit ersten, durchaus erfolgreichen Aktionen für seine Idee werben konnte.

Als wichtige Punkte bezeichnet er die Organisation von Begegnungen im privaten Bereich; Vermittlung von Praktikumsplätze für Jugendliche; Aufbau einer Gastgeber-Kultur; Zusammenarbeit mit Isenburger Schulen, Vereinen, Institutionen (Musikschule, vhs, Kirchen etc.) und Parteien; Informationen über unsere Partnerstädte.

Andreas Küchemann erinnert daran, dass 2003 Freunde aus der französischen Partnerstadt Andrézieux-Bouthéon Fastnacht in Neu-Isenburg feierten. Unterkünfte stellten Vereinsmitglieder sowie private Personen zur Verfügung. Im Mai 2003 nahmen Neu-Isenburger Jugendliche an einer internationalen „Woche der Europäischen Begegnung“ in Portugal teil und lernten hier Land und Leute kennen. Im Oktober wurde mit Unterstützung der katholischen Gemeinde St. Josef

einer Gruppe schwer erziehbarer junger Franzosen ein Besuch in Neu-Isenburg ermöglicht.

Auch 2004 wird der Europa-Gedanke weiter gepflegt. Wie schon im Vorjahr nehmen junge Neu-Isenburger vom 7. bis 9. Mai einem internationalen Lauf in Andrézieux-Bouthéon teil, der mit einer Konferenz „Toleranz und Solidarität im Sport“ verbunden ist. Vom 29. bis 31. Mai (Pfingsten) steigt ein deutsch-französischer Austausch für Jugendliche unter 15 Jahren (Basket- und Fußball). An der „Fete de la Musique“, ein Musikfest in Frankreich, sollen sich vom 18. bis 21. Juni zwei Neu-Isenburger Rockbands, ein Saxophon-Quartett, ein Gitarren-Ensemble und eine Flötistin beteiligen.

Deutlich erkennbar die guten Kontakte des Partnerschaftsvereins zu den französischen Partnern, die durch eine ganze Reihe von Aktivitäten und Angeboten unterstrichen werden, während es mit den englischen Partnern noch hakelt. Die Kontakte zu Bad Vöslau laufen meist auf privater Ebene, während zwischen Weida und Neu-Isenburg herzliche Freundschaft besteht.

Zurück zu den französischen Partnern. So schlägt die Touristikinformation aus Andrézieux-Bouthéon interessante Gestaltungsmöglichkeiten für einen Urlaub in der Gegend vor und übernimmt auch die Reservierungen von Unterkünften.

Die Neu-Isenburger machen folgende Vorschläge: Spiel-Französisch bedeutet, dass zwei angehende Studentinnen in den letzten beiden Wochen vor den Sommerferien 2004 vormittags maximal 20 Schülerinnen und Schüler spielerisch an die französische Sprache heranzuführen. Eine Lehrerfamilie wird das Isenburger Projekt begleiten. Anschließend fahren die Schüler für etwa eine Woche nach Andrézieux-Bouthéon und Veauche zu Gastfamilien mit gleichaltrigen Kindern. Für den FSP wäre es im Gegenzug wünschenswert, französische Kinder in die Ferienspiele 2004 einzubinden. Vorgeschlagen werden auch gemeinsame Freizeiten mit verschiedenen Programmen sowohl im sportlichen wie im kulturellen Bereich.

Der Förderverein hatte auch zur diesjährigen Fastnacht seine französischen Freunde zu Gast und bot ihnen einen erneuten Einblick in die „Isenburger Narretei“. Schon jetzt freut man sich auf das Altstadtfest im Juni das ein Wiedersehen bringt, wobei die Franzosen vielleicht sogar mit eigenen Ständen und Produkten aufkreuzen.

Andreas Küchemann: „Wir hoffen, mit dem Engagement des Fördervereins Städtepartnerschaft eine steigende Zahl von Mitgliedern zu gewinnen und sie für unsere Idee zu begeistern.“

Franz-Völker-Preis für zwei junge Tenöre

Es ist wieder soweit, dass mit der Vergabe des Franz-Völker-Preises an zwei junge Nachwuchstenöre an den großen Neu-Isenburger Kammer-sänger und Ehrenbürger seiner Heimatstadt Franz Völker erinnert wird. Die Preisvergabe erfolgt am Mittwoch, 31. März, 20 Uhr, in der Hugenottenhalle. Der Festakt wurde bewusst auf diesen Termin gelegt, da Franz Völker am 31. März 1899 geboren wurde. Der von der Stadt Neu-Isenburg gestiftete Preis wird zum vierten Mal vergeben.

Preisträger sind Simon Schnorr und der Koreaner Jason King. Zwei hoffnungsvolle und sehr talentierte Künstler, die an den Musikhochschulen Freiburg und Karlsruhe studieren und gemeinsam mit den jeweiligen Hochschulen, dem Kulturbüro der Stadt Neu-Isenburg, dem Franz-Völker-Kreis und der Familie Völker ausgewählt wurden.

Der Franz-Völker-Preis ist mit 6000 € dotiert, der zwischen den Preisträgern geteilt wird. Er soll den jungen Tenören die Möglichkeit bieten, an musikalisch besonders interessanten Ausbildungsstätten in Deutschland deren Namen eng mit dem Namen Franz Völker in Beziehung stehen ihre Ausbildung zu vervollkommen.

Interessant, dass das Galakonzert in dessen Verlauf sich Simon Schnorr und Jason King vorstellen, auch ein Wiedersehen mit dem früheren Preisträger Johannes Kalpers bringt, der inzwischen zu den national und international bekanntesten Tenören zählt.

Neben Johannes Kalpers, der noch engen Kontakt zum Völker-Kreis hat, werden die Frankfurter Sinfoniker unter der Leitung von Günter Gräf zu hören sein. Die Gesamtleitung des großen Gala-Abends liegt in den Händen von Winfried Siegler.

Das Programm wird im ersten Teil durch Johannes Kalpers gestaltet, der eine eigene Komposition singt und dann mit Schubert-Liedern („Ave Maria“, „Der Musensohn“) sein Können im Liedfach unter Beweis stellt.

Auch Preisträger Simon Schott huldigt mit dem „Ständchen“ Franz Schubert und setzt nach der Preisverleihung seine Vorstellung mit „Die Forelle“ (Schubert) und „Der Kuss“ von Beethoven fort.

Mit der Blumen-Arie des Don José aus „Carmen“ von George Bizet will sich Jason King in die Herzen des Publikums singen, der danach seinen Preis in Empfang nimmt. Anschließend erklingt „La donna é mobile“ aus „Rigoletto“ von Verdi.

Nach der Pause kommt die leichte Muse zu ihrem Recht. Simon Schnorr und Jason King sind noch einmal zu hören. Das weitere Programm gestaltet Johannes Kalpers mit bekannten Operetten- und Filmmelodien sowie die Frankfurter Sinfoniker.

Der Franz-Völker-Kreis, 1987 gegründet, will, so sein Satzungsziel, „das Andenken an Franz Völker in der Öffentlichkeit erhalten und fördern“.



Außerdem will der Verein „das musikalische Wirken Franz Völkers erforschen und Veranstaltungen zum Andenken Franz Völkers fördern und durchführen. Inzwischen wurde ein Völker-Archiv mit vielen Tonträgern und weiteren Exponaten eingerichtet, das den Erfolgsweg des Helden-tenors lückenlos dokumentiert.

Ein weiteres Aufgabengebiet des Völker-Kreises ist die Einrichtung eines Anny-Schlemm-Archivs, das den langen, erfolgreichen künstlerischen Weg der Sopranistin beschreibt. Übrigens ist auch Kammer-sängerin Anny Schlemm, die am 22. Februar ihren 75. Geburtstag feierte, Ehrenbürgerin ihrer Heimatstadt. Die Stadt Neu-Isenburg hat den Ehrentag der Künstlerin mit einem Empfang gewürdigt. Bei einem gemeinsamen Empfang wollen Völker-Kreis und GHK gratulieren.

Heinz Schickedanz